



# MÜHLEN RAD

Die Stadtzeitung der Röthenbacher SPD

Dezember 2010

32. Jahrgang

Nr. 60

## SPD-Stadtratsfraktion, die treibende Kraft in Sachen Integration junger Menschen

Wie sagt es das Bundesministerium für Familie heute so treffend:

Das Bildungs- und Qualifikationsniveau junger Menschen beeinflusst ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz heute mehr als je zuvor. Ein Schulabschluss und eine berufliche Ausbildung sind daher die Grundvoraussetzungen für eine Lebensperspektive und wichtige Bausteine für die soziale Integration. Dieser Satz gilt besonders für Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien oder junge Menschen mit Migrationshintergrund. Mittlerweile ist es auch gesichertes Erkenntnis, dass die Gefahr für diese Kinder, straffällig zu werden ebenfalls nachweislich erheblich sinkt, je intensiver sie in unsere Gesellschaft eingebunden sind und je besser ihre Ausbildung ist.

In Röthenbach verfolgen wir diesen Weg schon seit Jahren mit großem Erfolg. Schulsozialarbeit, Sprachförderung, Elternarbeit, Jugendzentrum, Kinderhorte, Kindergärten und Kinderrippen, Hausaufgabenbetreuung, Ganztagsklassen und Mehrgenerationenhaus sind Einrichtungen, die die Stadt fördert oder betreibt. Sie tragen dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen in Röthenbach unterstützt und gefördert werden, denn je früher mit der Förderung begonnen wird, desto besser ist die Wirkung.

Die Stadt beschäftigt zwei Erzieherinnen, die sich an den Röthenbacher Kindergärten um die Sprachförderung kümmern. Kinder die im sprachlichen Bereich Defizite aufweisen werden individuell gefördert. Die Lehrkräfte an den Röthenbacher Grundschulen

bestätigen, dass die Kinder, die im sprachlichen Bereich gefördert wurden, auf den Unterricht gut vorbereitet sind.

Unter dem Motto "Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" hat die Bundesregierung ein 400-Millionen-Förderprogramm aufgestellt. Damit sollen bundesweit zusätzliche, qualifizierte Fachkräfte eingestellt werden. Diese sollen die individuelle sprachliche Entwicklung der Kinder auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte unterstützen und Sprachförderung als Querschnittsaufgabe im Betreuungsaltag verstärken.

Ob Röthenbach etwas von diesen Fördermitteln bekommt steht noch nicht fest, die SPD Stadtratsfraktion wird sich jedoch darum bemühen.

Die Förderung der Kinder ist aber nur die eine Seite. Wichtig ist auch, die Familie insgesamt zu sehen und auch hier Hilfe, Unterstützung und Aufklärung anzubieten. Zur Stärkung der Elternarbeit wurde deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadt Lauf, eine Kraft eingestellt, die neben Sprechstunden für türkische Eltern auch einen Gesprächskreis für türkische Frauen im Mehrgenerationenhaus anbietet, der sehr gut besucht wird. Ein Deutschkurs der VHS mit einer muttersprachlichen Dozentin wird ebenfalls wieder angeboten und von den türkischen Müttern angenommen.

Bereits vor vielen Jahren wurde an der Geschwister-Scholl-Mittelschule ein Schülertreff eingerichtet. Hier werden Schülerinnen und Schüler der

Geschwister Scholl Mittelschule am Nachmittag betreut. Sie können ihre Hausaufgaben machen und die dort angestellten Sozialpädagogen helfen den Schülerinnen und Schülern in vielen Bereichen. Nicht vergessen werden darf hier auch das Jugendzentrum der Stadt (auch eine Initiative der SPD), das schon über 25 Jahre sehr gute Arbeit leistet.

Um die Förderung möglichst effektiv zu steuern, wurde auf Antrag der SPD ein runder Tisch eingerichtet. Dieser besteht aus Experten, die mit solchen Themen zu tun haben und die die laufenden Maßnahmen unterstützen können. Unter der Bezeichnung „Bildungsbarometer“ tagt diese Runde unter dem Vorsitz des 1. Bürgermeisters Günther Steinbauer zweimal pro Jahr, um die Arbeit zu koordinieren.

In der SPD-Fraktion haben die Bereiche Bildung und Betreuung einen hohen Stellenwert. Wir wissen, dass wir auf dem Gebiet Integration und Jugendförderung weiter aktiv sein müssen. Alle Einrichtungen, die diesem Ziel dienen, werden wir mit großem Engagement unterstützen und für neue Wege haben wir immer ein offenes Ohr.

Ullrike Knoch

### In dieser Ausgabe

- |      |                                                |
|------|------------------------------------------------|
| S. 2 | Röddnbacher Gschichdn                          |
| S. 3 | Die Radschkaddln helfen                        |
| S. 4 | Bilder des Jubelabends<br>Termine<br>Impressum |

## Röddnbacher Gschichdn

Unter diesem Titel wollen wir hier im Mühlenrad in loser Folge kurze Geschichten veröffentlichen, die ein Ur-Röthenbacher aufgeschrieben hat, um sie der Nachwelt zu hinterlassen. Es sind Geschichten, in denen sich mancher, gerade älterer Mensch wiederfinden wird. Für Jüngere sind sie deshalb so interessant, weil man daran sieht, wie sich die Zeiten ändern. Die Erzählungen geben die subjektive Sicht des Erzählers wieder und erheben nicht den Anspruch auf vollständige Richtigkeit.

Wir sind ihm für die Überlassung dieser kurzen Erzählungen sehr dankbar, weil wir denken, dass sie ein Kleinod sind, das veröffentlicht werden muss. Er hat uns gebeten, seinen Namen nicht zu nennen, was wir respektieren.

Seinen Geschichten hat er folgende Sätze vorangestellt:

"Da ich immer älter und vergesslicher werde, dachte ich, es wäre gut, wenn ich einige Gedanken zu Papier bringen würde. Denn wer sich gern erinnert, lebt zweimal.

Über alles will ich nicht schreiben, denn das würde ja in Arbeit ausarten.

Seit ich Rentner bin, mach ich nämlich nur noch das, was mir Spaß macht, denn gearbeitet habe ich fast 50 Jahre in Grünthal, das hat gereicht."

Hier die Erste seiner Geschichten:

### Die Röthenbacher Hauptstraße oder die längste Schlittschuhbahn

Neulich wollte ich mal schnell unsere Hauptstraße überqueren. Von links und rechts brausten die Autos heran, keine Chance rüber zu kommen. Nach fünf Versuchen gab ich es auf und ging bis zur nächsten Ampel.

Wenn ich zurückdenke, wie beschaulich es in meiner Kindheit hier zuging. Da kam vielleicht alle Stunde mal ein Auto. Ich weiß es nicht genau, aber es gab nicht mehr als zwanzig Autos in Röthenbach.

Auf der Hauptstraße lernten wir Radfahren, machten unsere Wettläufe und was heute kaum einer glaubt, im Winter liefen wir hier Schlittschuh.

Wenn es richtig geschneit hatte, warteten wir bis der Schneeräum-Dienst kam.

Der Schneepflug war eine dreieckige Kiste mit einer Seitenlänge von etwa 3 m und einer Höhe von 1 m. Die Holzkiste war wahrscheinlich mit Steinen beschwert. Gezogen wurde der Pflug von einem Pferd, der Kutscher war Herr Fuchs, der im Mühlhof sein Transport-Unternehmen hatte.

Der Schnee wurde zur Seite geschoben und unten auf die Straße gepresst. Wenn es noch ein bisschen gefroren hatte, war es ein guter Belag zum Schlittschuh laufen.

Ich bekam die Schlittschuhe von meiner Schwester. Verrostete Dinger, kein Hohlschliff an den Kufen.

Mit einem Vierkantschlüssel konnte man die Backen, die Eisenspitzen hatten (wir sagten dazu Absatzreißer) so verstellen, dass sie für die unterschiedlichen Schuhgrößen passten. Für meine kleinen Füße mussten wir Lederflecken beilegen, damit die Backen griffen.

Wenn die Schlittschuhe endlich dran waren, ging's los und wir fegten die Rückersdorfer Straße rauf und runter. Ein besonderes Vergnügen hatten wir, wenn der Lastwagen der Firma

Vydra kam und wir schrien: „du kummt da Hulzvergaser“.

Hinter der Fahrerkabine befand sich ein 2 m hoher und 1 m dicker Stahlbehälter, der mit Holz gefüllt war. Mit dem durch die Verbrennung entstehenden Gas wurde der Motor betrieben.

Wir hängten uns an die Bordwand und rasten einige hundert Meter mit. Passieren konnte ja nicht viel, es fuhren ja kaum Autos.

Höchstens wenn mal ein Absatz abriss, hat es einen auf die Waffel gehaut.



## Hartz IV – politischer Streit – und wer hilft den Betroffenen?

Da wetteifern die Medien mit Pressemeldungen und werden es nicht leid das ganze Debakel um die Hartz-IV Gesetzesänderung breit zu treten. Die Regierung rühmt sich mit 5 Euro monatlicher Erhöhung der Hartz-IV-Pauschale und feilscht um das vielgerühmte Bildungspaket. Wann es wirklich kommt und was nach allen Entscheidungen davon übrig bleibt, das steht wahrlich in den Sternen.

Betroffen sind wieder einmal, wie so oft, die Kinder, deren Familien für Schule und täglichen Bedarf nicht genügend Mittel zur Verfügung haben. Da hilft nur Selbsthilfe, denn bis zur Umsetzung der Gesetze und dem, was dann wirklich dabei herauskommt, kann niemand warten. Vereine und gemeinnützige Einrichtungen versuchen deshalb vielerorts zu helfen, wo sie können.

Die Rouden Röddenbacher Ratschkadd`In, Dagmar Scholz und Irmgard Nagel, haben sich bei der Nachmittagsbetreuung in der Geschwister-Scholl-Mittelschule in Röthenbach erkundigt, wo Hilfe nötig ist. In einem Gespräch mit der engagierten Sozialpädagogin Frau Margitta Schilling und dem Rektor der Schule, Herrn Roland Pecher, hörten sie, dass es Kinder gibt, die dringend Turnschuhe, einen Malkasten oder Schulhefte benötigen. Auch wenn im Notfall die



Besuch bei Margitta Schilling und Roland Pecher in der Geschwister-Scholl-Mittelschule zur Spendenübergabe: Die Rouden Röddenbacher Ratschkadd`In Dagmar Scholz und Irmgard Nagel

Mittel für ein warmes Mittagessen fehlen, sollte dafür eine kleine Kasse zur Verfügung stehen. Das hat die beiden Hobby-Kabarettistinnen spontan veranlasst, an die 62 Kinder der Nachmittagsbetreuung eine Spende in Höhe von 400 Euro zu überreichen. Irmgard Nagel freut sich: „Das Geld kann ganz unbürokratisch dort verwendet werden, wo die Hilfe am Nötigsten ist.“

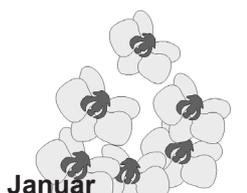
Die Rouden Röddenbacher Ratschkadd`In verlangen für ihre Auftritte

keine festen Gagen. Wenn Dagmar Scholz dazu gefragt wird, sagt Sie: „Die Leute geben uns, was wir Ihnen Wert sind!“

Nicht zu vergessen, dass das Brot des Künstlers auch die Anerkennung und der Applaus ist, und wenn`s dann doch noch ein bisschen mehr wird, dann gibt es bestimmt wieder aktuelle Anlässe zu gemeinnütziger Verwendung.

Irmgard Nagel

## Diesen Genossinnen und Genossen konnten wir im Jahr 2010 zum "runden Geburtstag" gratulieren



### Januar

26. Wolfgang Meyer (60)

### Februar

12. Karl Knauer (85)  
25. Reinhard Liebl (65)

### März

01. Egon Bergner (65)  
27. Kurt Odörfer (70)

### Mai

12. Kurt Meindl (75)

### Juni

10. Manfred Fleischmann (75)

### Oktober

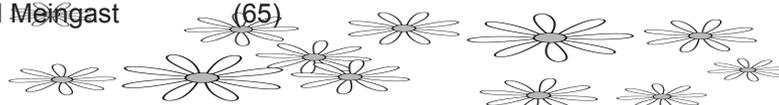
14. Heinz Schmude (65)  
15. Ingrid Meingast (65)

### November

09. Rosita Wolf (60)  
11. Heinrich Sosinki (60)  
12. Hans-Hermann Möller (75)

### Dezember

19. Hermann Thäter (70)



# 100 Jahre Röthenbacher SPD

einige Bilder vom Festabend



Das Comedy- und Akrobatik-Duo "Drunter & Drüber" brachte mit seinen Einlagen das Publikum immer wieder zum Lachen und sorgte mit seinen Jonglagen für Staunen.



Unser Foto zeigt v.l.n.r.: Fritz Körber, Dieter Quast, Norbert Reh, Ullrike Knoch, Erich Dannhäuser, Franz Sedlmayer, Herbert Haala, Ingrid Meingast, Helmut Ritzer, Günther Steinbauer und Martin Burkert.



Festredner: Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ullrich Maly



## Impressum



### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Röthenbach a.d. Peg.  
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)  
A.-Stifter-Str. 37 90552 Röthenbach  
Tel.: 0911 / 5 75 57 49  
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

### Redaktion, Satz, Layout und presserechtlich verantwortlich:

Erich Dannhäuser  
A.-Stifter-Straße 37 90552 Röthenbach Tel.:0911/5 75 57 49  
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

### Bilder:

Erich Dannhäuser, Peter Meidenbauer, Florian Preckwitz

### Druck:

Wiedemann & Edinger Druck GmbH  
Hofäckerstraße 5 90571 Schwaig Tel.: 0911 / 95 88 96-0

Auflage: 6.000 St., kostenlos an alle Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Termine! Termine! Termine! Termine! Termine!

Termine! Sonntag, 09. Januar 2011

10.00 Uhr Neujahrsempfang  
im Foyer der Karl-Diehl-Halle

Termine! Termine! Termine! Termine! Termine!